



Presseaussendung

Bündnis der steirischen Sozialträger warnt: „Die Problemlagen werden nur größer“

Utl.: Bündnis Soziale Steiermark kritisiert reale Kürzung bei sozialen Leistungen: Valorisierung von 1,3 Prozent steht erwarteter Kostensteigerung von 2,7 Prozent gegenüber.

Graz, 8. Oktober 2026 – Die steirische Landesregierung hat heute ihr Budget für 2027 präsentiert. Für den Sozialbereich bedeutet die angekündigte Valorisierung von 1,3 Prozent angesichts einer erwarteten Kostensteigerung von 2,7 Prozent eine reale Kürzung der zur Verfügung stehenden Mittel. Das wurde den Vertreter:innen der Dachverbände für soziale Dienstleistungen im Anschluss an die Pressekonferenz in einem Gespräch mit Finanz-, Sozial- und Gesundheitslandesrat Willibald Ehrenhöfer, Hannes Amesbauer und Karlheinz Kornhäusl mitgeteilt.

Das Bündnis Soziale Steiermark (BSS) vertritt 170 Organisationen mit 25.000 Beschäftigten und 165.000 betreuten Menschen. Die Mitgliedsorganisationen erbringen soziale Dienstleistungen im öffentlichen Auftrag und erleben unmittelbar, welche Auswirkungen finanzielle Belastungen und fehlende Unterstützung auf Menschen in der Steiermark haben.

„Die Möglichkeiten für Menschen werden breitflächig kleiner“

„Wer zahlt, wenn das Land kürzt? Die Menschen im Land zahlen dafür – mit ihren Möglichkeiten an Teilhabe, mit ihren Möglichkeiten zu wohnen, mit ihrem Leben“, sagt Walerich Berger, Vorsitzender der Sozialwirtschaft Steiermark.

Besonders problematisch sei, dass derzeit auf mehreren Ebenen die öffentlichen Budgets unter Druck geraten: „Wir haben erstmals die Situation, dass auf allen Ebenen die öffentlichen Budgets einbrechen. Die Möglichkeiten für Menschen in der Steiermark werden breitflächig um vieles kleiner.“

Auch die unmittelbaren Folgen für Menschen mit niedrigen Einkommen seien absehbar. „Jetzt kommt der Winter, und Menschen müssen sich entscheiden: Zahle ich die Miete und habe es kalt – oder heize ich und riskiere die Delogierung?“, so Berger.

Seine zentrale Warnung: „Die Problemlagen werden nur verschoben – und dabei nie kleiner, sondern größer.“

Folgen zeigen sich oft erst später

Die Auswirkungen von Einsparungen im Sozialbereich zeigen sich nach Einschätzung des BSS nicht zwangsläufig unmittelbar. Gerade deshalb müsse der Blick über das laufende Budgetjahr hinausgehen.



„Wenn das Land kürzt, zahlen am Ende diejenigen, die es ohnehin am schwersten haben, am Arbeitsmarkt Fuß zu fassen – und wir alle, wenn aus vorübergehender Arbeitslosigkeit verfestigte Langzeitarbeitslosigkeit wird“, sagt Christine Withalm von arbeit plus – Soziale Unternehmen Steiermark.

Auch in der Kinder- und Jugendhilfe können die Folgen zeitverzögert sichtbar werden. „Wenn im Sozialbereich gekürzt wird, merken wir das in der Kinder- und Jugendhilfe nicht unmittelbar, dafür umso deutlicher zeitverzögert“, sagt Eva Hysa vom Dachverband steirischer Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen.

Das Bündnis Soziale Steiermark zeigt sich enttäuscht über das Vorgehen der steirischen Landesregierung und warnt davor, Einsparungen im Sozialbereich ausschließlich als kurzfristige Budgetmaßnahme zu betrachten. Wenn Leistungen nicht mehr in ausreichendem Umfang finanziert werden können, können sich soziale Problemlagen verfestigen und später zusätzlichen Unterstützungsbedarf erzeugen.

„Die Verlierer dieser Entscheidung sind letztlich die Menschen in der Steiermark, die auf verlässliche soziale Leistungen angewiesen sind“, so das Bündnis Soziale Steiermark.

Walerich Berger – Sozialwirtschaft Steiermark. Menschen mit Behinderung.

Günter Klug – Psychosoziale Dienste Steiermark – Dachverband der sozialpsychiatrischen Vereine und Gesellschaften

Uli Reimerth – Dachverband steirischer Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen

Christine Withalm – Arbeit Plus – Soziale Unternehmen Steiermark

Norbert Schunko – Gewerkschaft der Privatangestellten (GPA)

BÜNDNIS SOZIALE STEIERMARK

office@soziale-steiermark.at

www.soziale-steiermark.at

Über das Bündnis Soziale Steiermark

Das Bündnis Soziale Steiermark (BSS) ist ein Zusammenschluss von vier Dachverbänden sozialer Dienstleister und der GPA – Gewerkschaft der Privatangestellten.

Gemeinsam vertreten wir:

170 Organisationen

25.000 Beschäftigte

165.000 betreute Menschen



Das Bündnis Soziale Steiermark steht für Unternehmen und Betriebe sozialer Dienstleister, die im öffentlichen Auftrag handeln.

Das unverzichtbare Wirken der in den Dachverbänden organisierten Einrichtungen ist gesetzlich wie vertraglich abgesichert und bildet das Rückgrat einer sozialen, funktionierenden Steiermark. Das Bündnis steht für Qualität, Professionalität und Verlässlichkeit und für eine Steiermark, die niemanden zurücklässt.

Rückfragen:

Koordinationsstelle Bündnis Soziale Steiermark

w: <https://www.soziale-steiermark.at/>

m: +43 650 28 06 227

e: office@soziale-steiermark.at